

# An die Väter und Mütter, Lehrer und Erzieher der katholischen Jugend!

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **9 (1923)**

Heft 46

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-538574>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## An die Väter und Mütter, Lehrer und Erzieher der katholischen Jugend!

Niemand weiß besser als Sie, von welcher Tragweite für die innere Entwicklung des jungen Menschen seine nächste Umgebung ist. Kameraden und Freunde beeinflussen meistens sehr nachhaltig und tief, darum gehen Ihre Bemühungen auch stets darauf aus, für Ihre Kinder und Ihre Schutzbefohlenen die geeignetste Umgebung zu schaffen.

Zur einflussmächtigen Umgebung gehört nun ohne Zweifel auch die Lektüre des heranwachsenden Menschen. Und die Wirkung wird umso stärker, je häufiger das Buch vor die Augen des jungen Lesers tritt und je mehr der Inhalt zum geistigen Eigentum des Buchträgers wird. Dies alles trifft in hohem Maße zu bei den Taschenkalendern.

Das war einer der Hauptgründe, die den katholischen Lehrerverein der Schweiz zur Herausgabe des **Schülerjahrbuches „Mein Freund“** bewogen. Sie kennen den bei der Jugend heute schon beliebten Kalender bereits aus zwei Jahrgängen. Die Ausgabe für das Jahr 1924 weist gegenüber den früheren wieder eine Reihe von Verbesserungen auf. (Bleistiftbeigabe, Versicherung bis zum 18. Lebensjahre, mehr Bilder etc.)

Herr Kunstmaler **Hans Zürcher** schuf eine Reihe gefälliger und aufklärender Bilder. Herr Redaktor **Dr. Mühle** schrieb eine Anzahl feinabgestimmter Artikel und verstand es, katholische Schriftsteller mit Namen vom besten Klang zu Mitarbeitern zu machen. Der Verlag von **Otto Walter** in Olten scheute keine Mühen und keine Kosten, den Kalender technisch möglichst vollkommen zu gestalten. Autoren, Artikel, Bilder und Ausstattung geben dem Jahrbuch das Gepräge vornehmer Schönheit, gediegener Sachlichkeit und wohlthuender Heimattreue.

Das Buch bietet mit seinen 350 Seiten, den vielen Bildern und der Unfallversicherung außerordentlich viel. Wir empfehlen es Ihnen wärmstens als ein erfreuendes, begehrtes und gutwirkendes Geschenk an Ihre Kinder und Schüler.

Im Namen des Kath. Lehrervereins der Schweiz:  
**W. Maurer.**

Im Namen der Jahrbuchkommission:  
**W. Arnold.**

Im Namen des Vereins katholischer Lehrerinnen der Schweiz:  
**Marie Reiser.**

Im Namen des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins:  
Der Zentralpräsident: **Jos. Meßmer**,  
Pfarrer und Redaktor.

Im Namen des Kath. Volksvereins der Schweiz:  
**Hans v. Matt**, Kat.-Kat., Zentralpräsident.

Im Namen der „Konfordia“ Kranken und Unfallkasse des Schweiz. Kath. Volksvereins:  
**Franz Elias**, Zentralpräsident.

Im Namen des Gesamtverbandes der Schweiz. Jünglingsvereine und Jünglingskongregationen:  
Der Zentralpräsident: **Emil Züger**,  
Pfarrer in Flüelen.

Namens des Schweizerischen Kath. Frauenbundes:  
Die Zentralpräsidentin: **Frau Dr. Sigrift.**

Im Namen der Rektorenkonferenz der Kollegien in Altdorf, Appenzell, Einsiedeln, Engelberg, Enten, Schwyz, Stans und Zug:

Der derzeitige Präsident:  
**Dr. P. Romuald Banz**, Rektor.

## Schulnachrichten.

**Luzern.** Luzerner Kantonal-Lehrerkonferenz. An der Vorstandssitzung vom 8. November kam das vom Erziehungsdepartement an die verheirateten Lehrer gerichtete Zirkular zur Sprache. Veranlaßt wurde diese Besprechung durch mehrere Zuschriften an den Vorstand. Das genannte Schreiben betrifft die Einrichtung eines begründeten Gesuches durch diejenigen Lehrer, die mehr als zwei Kinder haben und Anspruch auf eine jährliche Kinderzulage von 50 Fr. pro Kind machen. Der Große Rat hat in der Junisitzung diese kleine Zulage für die Periode 1923/26 bewilligt, jedoch den Bedürfnisfall als Bedingung der Ausrichtung mit dem Beschluß verbunden. Die Ausführung dieses Beschlusses hat nun da und dort in den interessierten Kreisen der Lehrerschaft etwelchen Anstoß erregt

und die Befürchtung erzeugt, die Interpretierung des „Bedürnisfalles“ könne leicht zu Ungleichheiten führen. Man darf hier nicht zu schwarz sehen und soll ohne Zögern, sofern das Bedürfnis einer Zulage vorhanden ist — und wo wäre das bei den derzeitigen Verhältnissen nicht der Fall? — das Gesuch stellen, also nicht aus allzugroßer Bescheidenheit und Zurückhaltung oder gar Verstimtheit dies unterlassen. Die Behörde wird alsdann den Weg schon finden und, wie wir mit wohlberechtigter Zuversicht hoffen dürfen, die Bedürfnisklausel nicht in engherzigem Sinne in Anwendung bringen.

Der Vertrag mit der Verlagsanstalt des „Luzerner Schulblattes“ ist auf Neujahr 1924 neu zu vereinbaren. Er wird gegenwärtig von einer Subkommission des Vorstandes